

E0706000 9. Juni 2023



über  
Magistrat

Der Oberbürgermeister

und  
Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
Dr. Gerhard Obermayr

an den Ausschuss  
für Frauen, Gleichstellung und Sicherheit

7. Juni 2023

Bewertung des Wiesbadener Silvesterabend - Angriff auf Rettungskräfte  
- Antrag der Fraktionen CDU; Bündnis 90/Die Grünen, SPD, FDP, Die Linke, Volt, FW/Pro Auto und BLW/ULW/BIG vom 24.01.2023  
- Antrag-Nr. 23-F-76-0002 -  
- Beschluss Nr. 0011 vom 24.01.2023 -

Der Magistrat wird gebeten, eine Aufstellung erfolgsversprechender Maßnahmen zu erstellen, die die verschiedenen Perspektiven umfassen und deren Aufwand beziffern soll. Die Vorschläge des DRK sollen hierbei berücksichtigt werden.

Als Träger des Rettungsdienstes ist uns die Sicherheit unseres Einsatzpersonals natürlich sehr wichtig.

Deshalb sind Themen wie Deeskalation und Kommunikation schon seit 2014 stetig wiederkehrend in der jährlichen Pflichtfortbildung nach Hess. Rettungsdienstgesetz in unserem Rettungsdienstbereich und nicht erst nach den öffentlichkeitswirksamen Vorfällen.

Auch im kommenden Jahr wird wieder ein ganzer Tag nur dem Deeskalationstraining gewidmet werden.

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass die Kolleginnen und Kollegen im Rettungsdienst seit Jahren eine progrediente Verrohung der Gesellschaft beobachten. Dies ist geprägt durch die zunehmenden Respektlosigkeiten im Alltag - quer durch alle Gesellschaftsschichten. Hier ist der dem mit Einsatzhorn fahrenden Rettungswagen gezeigte „Vogel“ keine Seltenheit. Generell sind Situationen im Straßenverkehr häufig Anlass zur verbalen Entgleisung der Bürgerinnen und Bürger.

Der tatsächliche körperliche Übergriff auf unsere Rettungskräfte ist jedoch auch weiterhin die Seltenheit, nimmt jedoch auch statistisch zu.

Die Feuerwehr, als Träger des Rettungsdienstes, kann hier nur weiterhin auf Deeskalation und Kommunikation setzen, damit solche Situationen überhaupt nicht entstehen. Für die Fälle, in denen diese Bemühungen gescheitert sind, haben wir gemeinsam mit der Polizeidirektion Wiesbaden ein eng abgestimmtes Vorgehen zur unverzüglichen Hinzuziehung polizeilicher Unterstützung standardisiert. Hierzu sind die Mitarbeitenden des Rettungsdienstes

mit einem persönlichen Handfunkgerät mit Notruffunktion ausgestattet. Außerdem steht für Situationen, in denen der Aggressor direkt Einfluss auf die Mitarbeitenden nehmen kann, ein unverfängliches Codewort zur Verfügung.

Abschließend sei erwähnt, dass es aufgrund der statistisch geringen Zahlen von körperlichen Übergriffen nicht die Möglichkeit gibt, Hotspots zu benennen. Auch die Frage nach dem Erfolg von Streetworkern kann durch das Sachgebiet Rettungsdienst der Feuerwehr nicht beantwortet werden.

Gemeldete körperliche Übergriffe auf Rettungsdienst-Personal in Wiesbaden:

2019:	4
2020:	5
2021:	5
2022:	2
2023:	bisher 6

Es gibt keine konkreten Vorschläge oder Maßnahmen des DRK auf welche wir uns beziehen können.

Mit freundlichen Grüßen

  
Gert-Uwe Mende